



Mit Florian durch den Advent

3. Dezember – 1. Adventsonntag

25 Adventgeschichten von Dagmar Kleewein

Texte für den Adventkalender 2017
(Regenbogen Nr. 6)

3. Dezember – 1. Adventsonntag

Eine kleine Adventfeier

Heute ist der erste Adventsonntag.

Die ganze Familie sitzt um den Kranz in der Küche. Florians Mama hat ihn zur Hälfte selber gemacht. Den Kranz aus Tannenzweigen hat sie im Blumengeschäft gekauft. Die Kerzen und den Schmuck hat sie selber angebracht.

Mama erzählte beim Schmücken: „Es ist mir wichtig, dass drei Kerzen violett sind und eine rosarote dabei ist. Die Farbe Violett soll uns daran erinnern, dass der Advent die Vorbereitungszeit auf Weihnachten ist. Die Kerzen sollen uns auf dem Weg zum Geburtstagsfest unseres Herrn Jesus leuchten. Eine Kerze ist rosarot. Sie erzählt von der Vorfreude.“

Am Abend vor dem ersten Adventsonntag haben Florian und seine Mutter den Adventkranz in die Kirche getragen und ihn segnen lassen.

Da steht nun der Kranz, auf dem Küchentisch. Seine vier Kerzen, eine davon schon benutzt, ragen in die Höhe. Kurt zündet die eine Kerze an. Dann schaltet Mama das Licht aus und alle vier, sogar Julia, die sonst immer etwas zu plaudern hat, werden ganz still. Florian möchte am liebsten, dass diese Minuten nie vergehen. Er spürt wie es in ihm warm wird. Er fühlt sich geborgen und merkt wie schön es ist, wenn alle beisammen sind.

Dann drückt Mama Kurt ein Buch in die Hand. Unter dem Schein dieser einen Kerze beginnt Kurt eine Geschichte vorzulesen. Sie handelt von Menschen, die verschleppt worden sind in ein fremdes Land. Dort haben sie das Leben von Sklaven geführt. Obwohl es ihnen nicht gut gegangen ist, haben sie die Hoffnung nie aufgegeben. Gott hat ihnen versprochen, dass sie wieder in das Land ihrer Väter zurückkehren dürfen. Die Geschichte erzählt auch von ihrem Erlöser, der die Menschen befreien wird.

Alle vier lassen die Worte in ihrem Herzen nachklingen. Dann singen sie gemeinsam ein Lied: „Advent du stille Zeit“. Mama gibt den Ton an.

Florian singt mit. Julia schnappt einige Wörter auf, die sie begeistert mitzwitschert, und Kurt brummt den Bass dazu.

Dann darf Julia die Kerze ausblasen. Keiner will so richtig aufstehen. Jedem in der Runde hat die kleine Feier innerhalb der Arbeitswoche gut getan.

Kurt steht auf, drückt seiner Frau einen Kuss auf die Stirn.

„Danke, Schatz!“ Er schaltet das elektrische Licht wieder ein und geht samt Adventkranz ins Wohnzimmer. „Mir hat das auch sehr gut gefallen“, sagt Florian. „Mir auch plappert“, Julia nach. Mama schmunzelt.

Florian mag heute gar nicht den Fernseher einschalten. Er geht lieber in sein Zimmer und nimmt ein Buch in die Hand, bis es Zeit wird zum Zähneputzen und Schlafengehen.